

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 101.

Mittwoch den 11. April.

1849.

Heute Mittwoch den 11. April a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Gutachten der Deputation zur Gasbereitungsanstalt über den an sie gewiesenen Theil des diesjährigen Budgets.
2) Gutachten der Finanzdeputation über denselben Gegenstand.

Bekanntmachung.

In neuester Zeit sind wiederholte Klagen darüber laut geworden, daß das Betteln in unserer Stadt, auf den Straßen wie in den Häusern, ungeachtet sorgfamer polizeilicher Ueberwachung, in einer unsere Mitbürger höchst belästigenden Weise überhand genommen hat; ja es ist mehrfach vorgekommen, daß sogar von Personen, die durch eigne Thätigkeit sich recht wohl selbst noch unterhalten könnten, aus Hang zur Trägheit Almosen nicht sowohl erbeten, als vielmehr gefordert worden sind. Wir finden uns daher veranlaßt, das Verbot des Bettelns hiermit einzuschärfen, haben auch die Raths- und Polizeidiener wiederholt angewiesen, das Bettelwesen streng zu überwachen.

Um jedoch diesem Uebelstande gründlich abzuhelfen, bedürfen wir der Unterstützung unsrer Mitbürger. Wir richten daher an die gesammte Einwohnerschaft Leipzigs die dringende Aufforderung, bei Vertheilung milder Gaben auf die Persönlichkeit und Bedürftigkeit der Empfänger sorgfames Auge zu haben, namentlich alle Bettler, ganz besonders auch solche, welche der Arbeit noch fähig sind, unnachsichtlich abzuweisen, und aber etwa vorkommende Ungebührlisse ungesäumt anzuzeigen. Hierbei machen wir darauf aufmerksam, daß durch die unmittelbare Vertheilung von Almosen an Bettler erfahrungsmäßig der Betrag der freiwilligen Subscriptionen für unsere, dem Wohlthätigkeitsvereine unserer Mitbürger hiermit zugleich angelegentlich empfohlene Armenanstalt wesentlich geschmälert und dadurch deren Wirksamkeit beeinträchtigt wird, so daß wir auch im Interesse der Zwecke dieser Anstalt die Zersplitterung der, der Wohlthätigkeit zugewendeten Geldkräfte vermieden zu sehen dringend wünschen müssen.

Leipzig den 8. April 1849.

Der Rath und das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Koch. Stengel.

Bekanntmachung.

Für den Bedarf des neuerbauten Hospitalgebäudes wird beabsichtigt, untenverzeichnete Gegenstände anfertigen zu lassen, und diese Lieferung in Abtheilungsloosen den Mindestnehmenden unter den hiesigen Handwerksmeistern zu übertragen.

Es ist hierzu ein allgemeiner Licitationstermin auf

den 12. April um 9 Uhr früh

anberaumt worden, und werden diejenigen, welche sich dabei betheiligen wollen, aufgefordert, an demselben zu erscheinen und ihre Forderungen zu stellen. Die näheren Bedingungen, so wie die für jeden Gegenstand angefertigten Probeexemplare sind zuvor und zwar

vom 1. bis 11. April Nachmittag von 3 bis 6 Uhr

bei dem Hausvater im Spitale zu erfahren und in Augenschein zu nehmen. Nach rechtzeitiger und den aufgestellten Probeexemplaren völlig entsprechender Ablieferung der Gegenstände, wird der Betrag gegen attestirte Rechnung in der Einnahmestube baar bezahlt werden.

Leipzig den 30. März 1849.

Die Deputation zum Jacobshospitale.

Verzeichniß der Gegenstände.

170 Stck. Bettstellen, incl. 70 mit Rollen und Einschlebe-Knacken, nebst 20 Stck Einschleibern.	68 Stck. graue Rouleaux } mit Zubehör.
170 = Tischcommoden.	16 = weiße dergl.
150 = Stühle.	20 = Sigkissen.
4 = große Kleiderschränke.	160 = zinnerne Spucknapfe.
30 = kleinere dergl.	160 = = Trinkbecher.
4 = große Tische mit Fächern und Thüren.	150 = = Medicinbecher.
4 = kleinere dergl.	50 = = Waschschalen.
33 = Nachstühle.	5 = = Klystiersprizen.
12 = große Waschtische.	50 = = Nachtgeschirre.
12 = kleinere dergl.	30 = blecherne Unterschieber.
14 = große Lehnstühle.	150 = = kleine Schilde zu Nummern.
20 = Bettstirne.	180 = Uringläser.
9 = Aufreichermaschinen.	50 = dergl. sogenannte Pistolen.
45 = Verband = Bretter.	10 = Hängelampen.
160 = Of = Bretter.	19 = diverse Spiegel.
14 = Sophaestelle.	78 = Doppelfenster.
20 = Stiefelnechte.	3 = Korbstühle.
52 = Rohrstühle.	180 = Holzbedel auf Gläser.
170 = Matragen (Scheilig) nebst 1 Keilkissen.	60 = Kisten.
170 = Strohsäcke.	22 = Thermometer.
170 = Strohkissen.	4 = hölzerne Wanduhren.

Erinnerung an Bezahlung der Immobilienbrandcassengelder.

Nach der Ministerialverordnung vom 26. März d. J. sind die Beiträge an die Brandversicherungscasse auf die 3 Jahre 1849, 1850 und 1851 vorläufig auf 8 Neugroschen von 100 Thalern pr. Jahr oder halbjährig auf 1 Neugroschen pr. 25 Thaler Versicherungssumme fixirt worden.

Es haben daher die hiesigen Hausbesitzer die für den 1. halbjährigen Termin dieses Jahres, als für diesmal den 15. dts. Mts. gefälligen Beiträge nach obiger Feststellung mit 1 Neugroschen von je 25 Thalern Versicherung binnen 14 Tagen vom Tage des Termins an gerechnet, zu bezahlen, damit nicht der gesetzlichen Vorschrift gemäß nach Ablauf obiger Frist executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig den 5. April 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Immatriculations-Commission macht hierdurch bekannt, daß die in dem nächsten Sommersemester auf der hiesigen Universität zu haltenden Vorlesungen am 16. April ihren Anfang nehmen werden. Gedruckte Verzeichnisse über die im nächsten Halbjahr zu haltenden Vorlesungen sind in der Expedition des Universitätsgerichts und in der Serigischen Buchhandlung zu erlangen. Leipzig den 15. März 1849.

Die Immatriculations-Commission.

Dr. Otto Linné Erdmann, Dr. Eduard Morgenstern, Dr. Friedrich Adolph Schilling,
d. J. Rector. Univ.-Richter. Beisitzer.

Aus Frankfurt. *)

Den 5. April.

Es ist eine große demokratische Sünde, seine Ansichten mit Hartnäckigkeit auch dann noch festzuhalten, wenn man durch Majoritätsbeschlüsse überstimmt ist. Von dieser Sünde sind selbst mehrere Mitglieder der Nationalversammlung nicht freizusprechen, die ihre Hartnäckigkeit so weit getrieben haben, ihre Sonderansichten, mit denen sie in der Paulskirche überstimmt wurden, in der Ständeversammlung ihres Particularlandes wieder aufzuwärmen, oder in ihrem Particularlande für ihre Sonderansichten nachträglich zu agitiren und sonach indirect zum Widerstande gegen die Beschlüsse des Parlaments aufzufordern. Auch Herr Wuttke macht solcher demokratischen Sünde sich schuldig, indem er mit Feuer und Schwert gegen den Erbkaiser wüthet. So weit geht er in dieser Wuth und in seiner Verdächtigung gegen die sächsischen Deputirten, die für den Erbkaiser gestimmt haben, daß er sagt, Sachsen solle durch die Wahl des Erbkaisers zur preussischen Provinz gemacht werden. Das ist allerdings ein vortreffliches Agitationsmittel gegen den Erbkaiser, den alten sächsischen Haß gegen Preußen aufzustacheln, alte Wunden wieder aufzureißen und ein Feld sich zu gewinnen, auf dem aufs Neue der Saame der Zwietracht gesät werden kann. Jedoch sollte Herr Wuttke auf diesem Felde sich Lorbeeren eringen, so möchten wir ihn darob wenigstens nicht beneiden. Es ist nicht unsere Absicht, jetzt mit ihm zu rechten über sein parlamentarischen Verhalten in der Oberhauptfrage; wir geben ihm, dem Professor der Geschichte, es anheim, dies Verhalten zu rechtfertigen vor der Weltgeschichte. Aber dieser Agitation des Herrn Wuttke gegen den wichtigsten und kräftigsten Beschluß, den jemals die Nationalversammlung gefaßt hat, müssen wir mit aller Energie entgegentreten. Jetzt, wo es gilt, daß sich Deutschland einige, ist es wahrlich nicht an der Zeit, alte Wunden wieder aufzureißen, und Sonderansichten, mit denen man in der Nationalversammlung überstimmt ist, als Speise hinzuwerfen für den Particularismus, damit dieser wo möglich noch dicker und fester werde, als er schon an und für sich ist. Jetzt, wo es gilt, uns zu einigen, müssen wir nicht rückwärts blicken, sondern nur vorwärts; wir müssen alles Unrecht vergessen können; wir müssen hochherzig uns entschließen, jedes Opfer zu bringen, welches das deutsche Vaterland uns auferlegt. Jetzt, dünkt uns, hat die deutsche und sächsische Intelligenz eine ganz andere Aufgabe, als diejenige ist, die Herr Wuttke für seine Sonderintelligenz sich zum Zielpunct gesteckt hat.

Die Nat.-Vers. hat durch die Lösung der Oberhauptfrage das deutsche Verfassungswerk zum Abschluß gebracht. Viele von der linken Seite des Hauses haben aus vollster Ueberzeugung für ein erbliches Oberhaupt gestimmt; sie erblicken in einer solchen Verfassungsform mit einem einheitlichen Staatsoberhaupt immer noch eine weit bessere Gewähr für die deutsche Einheit und Freiheit, als in dem künstlichen Systeme eines 7 oder 9köpfigen Directoriums, welches mit staunenswerthem Eifer vor allen schwarzen Oesterreichern und von den sämtlichen Ultramontanen erstrebt wurde. Allerdings verkennen wir nicht, daß auch mehrere ehrenwerthe Deputirte der Linken gegen ein erbliches Oberhaupt

*) Von einem Reichstagsabgeordneten

mitgestimmt haben, und wir gönnen Jedem sehr gern seine ehrliche Ueberzeugung, wenn sie auch mit der unsrigen in Conflict tritt. Allein darauf müssen wir hinweisen, daß das Verhalten dieser Deputirten der Linken, nach Entscheidung der Oberhauptfrage, ein ganz anderes ist, als das des Hrn. Wuttke; sie haben sich dem Majoritätsbeschlusse, wodurch sie überstimmt wurden, nicht nur unterworfen, sondern sie haben sich auch für verpflichtet erklärt, zur Verwirklichung des Majoritätsbeschlusses und zur Durchführung des beschlossenen deutschen Verfassungswerks nach allen Kräften mitzuwirken. Das heißt echt demokratisch handeln, und wenn solche Gesinnungsweise von allen Volksvertretern und allen deutschen Volksstämmen getheilt wird, so wird das deutsche Verfassungswerk gegen alle Gefahren gesichert bleiben.

Die neuerlichen Ereignisse in Berlin zeigen diese Gefahren in ihrer ganzen Größe; es thut Noth, daß wir, unsere Sonderansichten und kleinen Streitigkeiten vergessend, uns zusammenschaaeren zum Kampf gegen den andringenden gemeinschaftlichen Feind. Ein neuer Einheitspunct für die verschiedenen politischen Parteien ist gegeben in den Grundrechten und in dem nun zum Abschluß gebrachten Verfassungswerke. Halten wir fest an diesen Einigungspuncten, und neu belebe sich das Vertrauen zur Nat.-Vers., der diese Einigungspuncte verdankt werden. — Die Vermessenheit derjenigen Diplomaten, die nichts gelernt und nichts vergessen haben, ist groß, und leicht kann diese Vermessenheit so weit gehen, ihr freventliches Spiel selbst gegen die Nat.-Vers. zu richten. Solche Gefahren werden die Nat.-Vers. nicht unvorberichtet finden; es giebt eine große Anzahl Männer auf allen Seiten des Hauses, die den etwaigen fürstlichen Gelüsten nach einer Contrevolution mit muthiger Energie entgegentreten werden; wir können dies aus vollster Ueberzeugung versichern; und wäre es der Nat.-Vers. beschieden zu fallen, so wird sie wenigstens nicht falten, ohne die Ehre gerettet und den großen Gedanken der deutschen Freiheit und Einheit für eine glücklichere Zukunft gesichert zu haben.

Wir zweifeln übrigens keinen Augenblick, daß, wenn ein Kampf entsteht zwischen fürstlichen Aufwiegeln und der Nat.-Vers., das sächsische Volk seine Schuldigkeit thun werde.

Aus Nord-Amerika. *)

— Jubelnd treten die Einwanderer nach den Beschwerden der Seereise an's Land, wo sie sofort von Amerikanern, namentlich aber von Deutschen, welche sie als Landsleute begrüßen, umringt werden, die den Ankömmlingen Logis und Arbeit nachzuweisen versprechen. Dieses Zuorkommen hat Tausenden schon ihr wenig Geld, das sie noch hatten, gekostet: denn sie werden nachher im Stiche gelassen, so daß sie nothgedrungen sind, zu ergreifen, was sich ihnen darbietet, um nicht zu hungern. Es fehlt aber keineswegs an Arbeitern der gewerbtreibenden Classen, namentlich in New-York: zum Beweise diene, daß diesen Winter an 26,000 Arbeiter brodblos waren. So wird es Ihnen begreiflich sein, daß Viele oft 10 bis 12 Wochen lang feiern müssen; besonders sind

*) Aus einem zweiten Briefe desselben von hier Ausgewanderten, von welchem wir in Nr. 26 d. Bl. von diesem Jahre eine ähnliche Originalmittheilung gaben. D. Red.

Bäcker, Fleischer, Sattler, Klempner, Kupferschmiede und sonstige Handwerker, deren Producte durch Maschinen gefertigt werden, schlimm daran: sie können von ihrem Geschäft nicht existiren und der größte Theil muß erst von Neuem lernen: denn die Industrie ist hier auf einer hohen Stufe und die Producte sind sehr geschmackvoll. Dazu kommt die große Concurrnz in den Händen einzelner Capitalisten, welche die Billigkeit der Waaren hervorrufen. Es ist deshalb thöricht, fertige Producte versteuert mit hinüberzunehmen, um damit Geschäfte zu machen. Die Shops oder Magazine von Kleidungsstücken aller Art überschwemmen ganz Südamerika mit fertigen Arbeiten.

Was die allgemeine Volkserziehung in den Schulen anbetrifft, so ist diese überaus lobenswerth. Die Kinder der Amerikaner werden schon frühzeitig politisch gebildet und mit den Verhältnissen des Staates bekannt gemacht und in allen Wissenschaften, welche zum spätern Fortkommen nöthig sind, unterrichtet; es ist nicht selten, daß ein junger Mann bis zum 21. Jahre, wo er als amerikanischer Bürger alle Rechte des Staats genießt, oft 4 bis 5 Geschäfte erlernt, so daß er dann betreiben kann, was ihn nährt. Ueberhaupt ist Arbeit, sei es welche sie wolle, ehrenvoll, und der vornehme Amerikaner sieht nicht mit Verachtung auf Diejenigen herab, welche die niedrigsten Arbeiten verrichten. Es fällt nicht auf, wenn ein großer Handlungsbesitzer den Besen nimmt und sein Gewölbe nebst Hausflur selbst kehrt oder der Frau den Marktkorb trägt. Ueberhaupt haben die Frauen und Kinder viel Schutz auch vor Gericht, und es wird hart bestraft, Frauen zu schlagen und Kinder zu mißhandeln. Die Arbeiten der Frauen werden bei humaner Behandlung sehr gut bezahlt. — Da alle Gerichtshöfe und Gerichtsstellen

dem ohne Unterschied zugänglich sind, so kommt es, daß der Amerikaner mit den Staatsrechten und Strafgesetzen bekannt ist, deren Unkenntniß bei uns schon Manchem großen Schaden zugefügt hat. Der eingeborne Amerikaner ist aus den oben angegebenen Gründen weit gebildeter und vorurtheilsfreier als die Einwanderer insgesammt; daher ist es erklärlich, wie die Deutschen in allen Theilen hintangesetzt sind, und von allen Seiten benutzt, namentlich aber von eigenen Landesleuten ausgebeutet werden. Ich rathe jedem Einwanderer, um seiner eignen Sicherheit halber sich an das deutsche Comité zu wenden, wo man von Allem Unterricht erhält, was unumgänglich zu wissen nöthig ist, ohne etwas dafür zu zahlen.

New-York.

August Mühlhng.

Die erste Bürgerschule

zählte am Schlusse des am 4. April d. J. beendigten Schuljahres 1562 Zöglinge, von welchen auf die Knabenklassen 495, auf die Mädchenklassen 560, auf die Elementarschule 270 Knaben und 237 Mädchen kommen. An der Knabenschule sind 6 ordentliche und 5 provisorische, an der Mädchenschule 6 ordentliche und 4 provisorische, an der Elementarschule 7 Lehrer, außerdem 7 Hülflehrer und 5 Lehrerinnen angestellt.

Hier nächst besuchen 946 die zweite Bürgerschule und 133 die städtische Realschule, so daß die Gesamtzahl der Zöglinge der beiden Bürgerschulen und der Realschule jetzt schon die Zahl von 2600 übersteigt. Im Jahre 1832 belief sich diese Gesamtzahl erst auf 751. Damals waren an der Anstalt 26 Lehrer, jetzt 71 thätig.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 10. April 1849.
Course in 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 17½	—	Leipz. St.-Obl. } v. 1000 u. 500 fl.	—	—	90
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl. do.	—	7½*)	—	à 3 im 14 fl. } kleinere	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102½	—	Kaiserl. do. do. do.	—	7½*)	—	K. S. erbl. Pfand- } v. 500	—	—	83
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65½ As - do.	—	6½	—	briefe à 3½ fl. } v. 100 u. 25 -	—	—	—
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6½	—	- lausitzer do. 3 fl.	—	—	78½
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	- do. do. 3½ fl.	—	—	90
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	112½	—	idem 10 und 20 Kr. do.	—	2½	—	do. do. do. à 4 fl.	—	—	99½
à 5 fl.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Köln. . . do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	—
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Silber do. do. do.	—	—	—	Obligationen à 3½ fl. pr. 100 fl.	—	—	98½
	2 Mt.	—	—					Ch.-Rieser E.B.-Anl. à 10 fl. 4 fl.	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	56½	—	Staatspapiere, Actien etc.,							
in 24 fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	exclusive Zinsen.							
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150½	—	K. Sächs. Staatsp. } v. 1000 u. 500 fl.	79½	—	—	à 3½ im 14 fl. } kleinere	—	—	—
	2 Mt.	—	—	do. do. do. à 4 fl. à 500 -	88½	—	—	do. do. do. à 3 fl. - do. do.	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	2 Mt.	6. 25½	—	do. do. do. à 5 fl. } kleinere	—	—	—	Lauf. Zins. à 103 im 14 fl. F.	—	—	—
	3 Mt.	—	—	do. do. do. à 5 fl. } kleinere	—	—	—	Wien B.-A. pr. St. excl. I. Z. à 103 fl.	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	81½	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ fl.	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 fl.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	im 14 fl. F. } kleinere	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl.	142½	—	—
	3 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	89½	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	—	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	94½	—	—
	2 Mt.	—	—	1855 à 4 fl., später 3 fl. à 100 fl.	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 fl.	—	—	—
	3 Mt.	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl.	73	—	—
Augustd'or à 5 fl. à 1/2 Mk. Br. u.				à 3 fl. im 20 fl. F. } kleinere	79½	—	—	Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act.	—	—	—
à 12 K. 8 Gr. auf 100								excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	—	21
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.								Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	—
And. ausl. Ld'or à 5 fl. nach gering.								excl. Zinsen pr. 100 fl.	14	—	—
Ausmünzungsfusse auf 100								Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	—
								à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	169	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 19 Ngr. — Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf.

Leipziger Börse am 10. April.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	66½	85½	Leipzig-Dresdner	94½	—
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer	14	13
Berlin-Anhalt La. A.	76	75	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb.-Leipziger	169	168
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	73	72½
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Baiersche	77½	77½
Chemnitz-Rieser	21½	21	Thüringen	—	—
do. 10 fl.-Sch.	—	—	Wien-Gloggnitz	—	—
do. 100 fl.-Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	101	100½
pr. Messe	—	—	Ungar. Central	—	—
Fr.-Wilb.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	89½	—

Leipzig, den 10. April.
Getreide. Weizen loco 47, Roggen 23, Gerste 20, Hafer 1 Thlr.
Rüböl loco 14½, Juni 14½, Juni-Juli 14½, Nov.-Dec. 13½ Thlr.
Spiritus loco 18½ Thlr.

Paris den 7. April.
5 fl. Rente baar 88. 80.
3 fl. 56. 30.
Nordbahn sind 1 fr. 25 c. gefallen.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6 u. Morgens, 12½ u. Mittags, 5 u. Nachm.
Packzüge 10 u. Vorm. (bis Dschag 5½ u. Abends.) Von
Riesa und Dschag früh 6 Uhr.

Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 Uhr früh, 12 Uhr Mittags
 5 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.
 " " Dresden nach Görlitz 8¹/₂, 12 u. 24 Min., 4, 7¹/₂ u.
 " " Löbau nach Bittau 8¹/₂, 1¹/₂, 7¹/₂ Uhr.
 " " Riesa nach Döbeln und Limburg 8 Uhr Morgens,
 2¹/₂ Uhr Nachm. 7 Uhr Abends.
 Berlin über Rödertau (Riesa): 6¹/₂ u. früh und 2 u. Nachm.
 Zwickau und Hof: 5 Uhr früh nach Hof und Nürnberg,
 12 Uhr Mittags nach Hof, 5 Uhr Nachmittags bis Plauen.
 Magdeburg: 6 u. Morgens, 11¹/₂ u. Vorm., 5 u. Nachm.
 Güterzüge 7¹/₂ u. Morgens, 5³/₄ u. Abends. Nachtzug
 9¹/₂ u. Abends, an den sich der 1 u. Morgens von Magde-
 burg nach Berlin ohne Wagenwechsel, und der von ebendasselbst
 um 2³/₄ u. Morgens nach Cöln gehende Zug anschließt.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7 Uhr Morgens, 1¹/₂ Uhr Nachm
 (bis Erfurt 6¹/₂ Uhr Abends).
 " " Cöthen nach Bernburg 8¹/₂ Uhr Morgens, 1¹/₂ u.
 Nachm., 7¹/₂ Uhr Ab.; nach Berlin 5³/₄ u. Mor-
 gens, 1¹/₂ Uhr Nachm. direct ohne Aufenthalt in
 Jüterbog; nach Wittenberg 8¹/₂ Uhr Abends.
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
 Hannover, Harburg, Bremen, Minden
 10¹/₂ Uhr Vorm., nach Halberstadt, Braun-
 schweig, Hannover 3¹/₂ Uhr Nachm.
 " " nach Berlin über Potsdam 12 Uhr Mittags,
 5¹/₂ Uhr Nachm., 1 Uhr Morgens.

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.
 Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Ar-
 beiter 9-4 u. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 2. Etage).
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9-5 u.
 Theater. (130. Abonnementsvorstellung.)
Die Räuber.
 Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Personen:
 Maximilian, regierender Graf von Moor, . . . Herr Saalbach.
 Karl, { seine Söhne, } = Blattner.
 Franz, { } = * * *
 Amalie, seine Nichte, Fräul. Kanow.
 Spiegelberg, Herr v. Döbegraven.
 Schweizer, = Walliser.
 Grimm, { Liebertiner, uachter Banditen, } = Paulmann.
 Schusterle, { } = Dickert.
 Koller, { } = Stürmer.
 Razmann, { } = Simon.
 Kosinsky, ein junger polnischer Edelmann, . . . = Richter.
 Herrmann, Bastard eines Edelmannes, . . . = Guttmann.
 Eine Magistratsperson = Ballmann.
 Daniel, ein alter Diener, = Hofmann.
 Räuber. Volk.
 * * * Herr Kühn, vom Stadttheater zu Hamburg, als 1. Gastrolle.

Nothwendige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Rath's-Landgericht soll ausgeklagter
 Schuld halber das Karl Christian Friedrich Immiß gehörige,
 in Lindenau sub Nr. 93 D. des Brandversicherungscatasters ge-
 legene Hausgrundstück nebst Garten, welches Besizthum ortsg-
 richtlich auf

1600 Thaler

gewürdet worden ist,
den 19. April 1849
 an Rath's-Landgerichtsstelle auf dem Rathhause alhier an den
 Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Es haben sich daher diejenigen, welche dieses Grundstück zu er-
 stehen gesonnen sind, längstens in dem anberaumten Subhast-
 ationstermine an Rath's-Landgerichtsstelle alhier zu melden, ihre
 Gebote mündlich oder schriftlich zu thun und zu erwarten, daß,
 wenn an dem gedachten Tage die Uhr auf dem hiesigen Rath-
 hausthürme Mittags 12 ausgeschlagen haben wird, gedachtes
 Grundstück nebst Zubehör demjenigen, der das Meiste dafür ge-
 boten, für dieses Gebot werde käuflich überlassen und zugeschlagen
 werden.

Die nähere Beschreibung des Grundstücks und die Verkaufsbe-
 dingungen sind im Gasthose zu Lindenau ausgehangen.
 Leipzig, den 6. Februar 1849.

Das Rath's-Landgericht.
 Stimmel.

Thon.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll die Herrn Heinrich Gustav
 Kramer zugehörige, vor dem Windmühlenthore alhier gelegene,
 in dem Donnerschen Disembrationsplane mit Nr. 19 aufgeführte
 Baustelle

den dreizehnten Juni 1849

an den Meistbietenden von uns öffentlich verkauft werden.
 Kauflustige haben sich daher spätestens an dem vorgedachten
 Tage bis Vormittags 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der
 Richterstube anzumelden und ihre Gebote zu thun, oder doch zum
 Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen,
 daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat,
 mit Proclamation der geschenehen oder noch erfolgenden Gebote
 verfahren und besagtes Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen
 werden wird.

Bei der am 8. November 1848 erfolgten gerichtlichen Würderung
 der besagten 2647³/₄ Quadratellen enthaltenden Baustelle, welche
 auf 10 Neugroschen für die Quadratelle, mithin auf 882⁷/₁₂ Thlr.
 ausgefallen, hat auf die davon zum Stadtschulden-Tilgungs-Fonds
 zu entrichtenden jährlichen Beiträge, weil solche damals noch nicht
 abgeschätzt gewesen, nicht Rücksicht genommen werden können.
 Uebrigens wird wegen der genauen Beschreibung dieses Grundstücks
 und der darauf haftenden Oblasten auf die im Durchgange des
 Rathhauses öffentlich angeschlagene Bekanntmachung und die dera-
 selben beigefügten Protokolle und sonstigen Schriften verwiesen.

Leipzig den 20. März 1849.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
 Dr. Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. - B. - D.
 Klemm, S. - Schrbr.

Auction.

Durch den Unterzeichneten sollen **Donnerstag** den 12. d. M.
 und folg. Tage in **Stötteritz** unter Theils Nr. 24 bei dem
 Tischlermstr. **Herhold** früh von 9-12 und Nachmittags von
 2-5 Uhr eine Partie trockene Nughölzer, neue Tischlerwaaren,
 Meubles ic. gegen baare Zahlung in Preuß. Courant versteigert
 werden. **Albert Förster, req. Notar.**

**Heute Mittwoch den 11. April Anfang der Leib-
 haus-Auction.**

Conservatorium der Musik.

Die Aufnahme-Prüfung neuer Schüler und Schülerinnen in
 das Conservatorium der Musik zu Leipzig findet statt **Donnerstag**
 den 12. dieses Monats von Vormittag 10 Uhr an. Diejenigen,
 welche daran Theil nehmen wollen, haben sich bis spätestens zu
 diesem Tage bei dem unterzeichneten Directorium, wo möglich
 persönlich, anzumelden.
 Leipzig den 7. April 1849.

Das Directorium am Conservatorium
 der Musik.

Bei **Fr. Bartholomäus** in Erfurt ist erschienen und vor-
 rätzig bei **C. F. Schmidt** in Leipzig (Universitätsstraße):

Die geometrische Zuschneide-Kunst
für Damenkleidermacher u. Nätherinnen
 und Damen, die ihre Kleider selbst anfertigen wollen.

Preis 15 Sgr.

Enthält: Vier Tafeln mit 60 zehnfach verkleinerten Mustern
 moderner Kleider, 104 Mustern in natürlicher Größe,
 vom kleinsten Mädchen bis zur größten und stärksten Dame. Von
Heinrich Dietsch, vormals Zuschneider in Paris.

Bei **Louis Rocca**, Grimma'sche Straße Nr. 11, sind zu
 haben:

Die neuesten Specialkarten von **Schleswig-Holstein**,
**Ungarn, Italien, Vereinigte Staaten von Ame-
 rika** ic. zu den billigsten Preisen.

Der Unterzeichnete ertheilt gründlichen praktischen Unterricht in der
 Buchhaltung, der kaufmännischen Correspondenz und Rechnenkunst
 unter billigen Bedingungen und in den für die Schüler bequemsten
 Stunden. **Ludw. Fort**, Moritzstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Unterricht im Stricken, Nähen, Sticken und allen
 feinen weiblichen Arbeiten wird ertheilt von **Therese Sey**, Erd-
 mannsstraße Nr. 9, 1. Etage.

Die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt

beginnt mit heutigem Tage durch Unterzeichneten ihre Wirksamkeit im Königreiche Sachsen und nimmt nach den bestehenden Gesetzen Versicherungen in Städten und auf dem Lande unter den vortheilhaftesten Bedingungen an.

Seit dem Entstehen, vom Jahre 1812, hat sich dieselbe als höchst solid bewährt und als älteste deutsche allgemeine Mobiliar-Versicherungs-Anstalt im Auslande rühmlichst bekannt, wird sie darauf bedacht sein, das ihr in Sachsen zu schenkende Vertrauen auf gleiche Weise zu rechtfertigen.

Auskunft wird stets bereitwillig ertheilen und Versicherungs-Anträge gern entgegen nehmen

Leipzig den 11. April 1849.

Volkmar Dietze,

General-Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt für das Königr. Sachsen, Bureau Gerbergasse Nr. 60.

* * Unterricht im Französischen und Englischen — Grammatik, Conversation und Handelsbriefstyl — ertheilt billig der Sprachlehrer **A. Froelich**, Roßplatz Nr. 6, neben dem H. de Prusse.

Gründlicher Unterricht in allen weiblichen Arbeiten wird Mädchen jeden Alters ertheilt, als: Weisnähen, alle Stickerien, Stricken, Häkeln, Knüpfen, Filetstricken, Zeichnen und Spitzenklöppeln; auch wird das Trepp- und Perlsrüchtes-Arbeiten gelehrt. Reichstraße Nr. 36, rechts 3 Treppen.

Auf wiederholte Anfragen: daß ich die Kunst, Blonden — Flore — alle Arten seidene und fein wollene Stoffe, wie Umschlagetücher zu waschen und mit Festhalten der Farben im vollen Neuglanz zu liefern nur nach Auswärts lehre, da ich sie am hiesigen Platz selbst betreibe.

verw. Dr. **Blenel**, Hainstraße im Anter.

Montag den 23. April

Ziehung 5. Classe 33. Landes-Lotterie.

Mit Kaufloosen in $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich

Wilhelm Egidy, Neumarkt Nr. 8.

Localveränderung.

Von heute an befindet sich das Geschäft von

Robert Jahn

Mitterstraße Nr. 3 parterre, der Kirche gegenüber, und empfiehlt derselbe bei dieser Gelegenheit sein vollständiges Lager bester engl. Hanfwirne, Strickgarne, Hanfgarne etc., echter Savanna-, Bremer- und Hamburger Cigarren im Engros- und Endetail-Verkauf zu billigen Preisen.

Local-Veränderung.

Welssnäherei und Wäschlager von Henriette Hübner befindet sich jetzt **Thomasgässchen Nr. 11, 2 Tr.**

Localveränderung.

Mein Local befindet sich jetzt in **Tscharmanns Hause, Bahnhofstraße Nr. 19 parterre.**

F. W. Gentzel.

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit an, daß ich mein Geschäft und Wohnung aus der Schützenstraße Nr. 24 in die **Tauchaer Straße Nr. 18 b.** verlegt habe, und bitte dasselbe, mich dort mit Ihrem Zutrauen zu beehren.

C. Fr. Fichtner, Seifensiedermeister.

Wohnungsveränderung.

Von heute an ist meine Wohnung und Expedition **Petersstraße Nr. 30, im Hirsch, 2 Treppen.** **Adv. Rudolph Nothe.**

Wohnungsveränderung. Mein Geschäft und Wohnung befinden sich jetzt **Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 9, 1 Treppe.** Indem ich dies einem geehrten Publicum hierdurch anzeige, bitte ich zugleich um die Fortdauer des mir bisher geschenkten gütigen Vertrauens.

August Sey, Tischlermeister.

Localveränderung.

Das Lager von

Emil Fritzsche

befindet sich nicht mehr Brühl Nr. 69, sondern

Reichsstrasse Nr. 6 im Amtmannshofe.

* * Einem geehrten Publicum, besonders meinen schätzbaren Kunden die Anzeige, daß ich mein Logis am Markt verlassen und gezogen bin in die

kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Stage im rothen Krebs, schrägüber dem Barfußberg.

Mein stetes Bestreben ist, mir durch geschmackvolle und billige Arbeit ein geneigtes Wohlwollen immer mehr zu erwerben und zu erhalten. Ergebenst **Sophie** verehel. **Tränkner**, Puzmacherin.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter erlaubt sich ein hochzuverehrendes Publicum darauf aufmerksam zu machen, daß in Folge des Beschlusses eines hochedeln Rathes, bestätigt durch die Königl. Kreisdirection, so wie das hohe Ministerium, keinem hiesigen wie fremden Schleifer weder in noch außer der Messe erlaubt ist, um Schleisaufräge haufsiren zu schicken, indem auswärtigen Schleifern das Vereinkommen mit ihren Werkzeugen und in hiesiger Stadt zu schleifen nicht erlaubt ist.

Leipzig den 3. April 1849. **Graul**, Schleiferobermeister.

Strohüte werden modernisirt u. gebleicht zu billigen Preisen bei **W. T.** verw. **Mehlhose**, Ritterstraße Nr. 5, der Kirche gegenüber.

Herrren- und Damenschuhmacher-Arbeiten in neu, so wie auch Ausbesserungen werden schnell und billigt besorgt **Frankfurter Straße Nr. 51/1000** bei **Christian Mai**,

Herrren- und Damenschuhmachermeister.

Kaffeemühlen

Klein und groß, zu Geschenken passend, werden schön und dauerhaft gefertigt, sowie alte dergleichen geschärft und reparirt von **C. Bergmann**, Zeugschmidt, Dresden Straße Nr. 57.

Bestellungen auf „**Wäschesticken und Zeichnen**“ werden angenommen und gut ausgeführt **Erdmannstraße 9, 1. Stage.**

Das Aufstecken der Vorhänge wird schnell und pünctlich ausgeführt. Bestellungen angenommen **Schuhmachergässchen 6, 3 Tr.**

Gestrickte baumwollene

Socken, 5, 6, 7 Ngr. das Paar,

Damenstrümpfe, 9, 10, 11 Ngr. do.,

Kinderstrümpfe, von $3\frac{1}{2}$ Ngr. an do.,

in bunt und weiß von bestem 6fachen Garn, empfang ich von einer auswärtigen Armen-Arbeitsanstalt zum Verkauf.

F. B. Eulitz, Grimmasche Straße Nr. 24.

Feine moderne Stiefeln sind wieder vorräthig. Dies allen geehrten Gasthäusern zur Nachricht.

August Stickel, Sohn.

Neumarkt, **Marie** Nr. 42.

Hüte und Hauben in neuester Façon zu ganz billigen Preisen, Strohhüte zu garniren à 5 Ngr., Waschhauben 3 Ngr., empfiehlt das Puzgeschäft von **J. C. Naundorf**, Ritterstraße Nr. 11, wohnhaft Brühl, Stadt Cöln, 4te Stage.

Wollene und seidene Kleider, Bänder, Lächer, Blondes und
Wespen werden schön und billig gewaschen kl. Fleischergasse Nr. 16
bei **Julie Sabu.**

Mess-Anzeige.

Zur bevorstehenden Ostermesse empfehle ich mein
wohlsortirtes Lager von
französischen u. Wiener Shawls u. Tüchern.
Mein Stand wie gewöhnlich
Brühl Nr. 6/360, zwischen der Katharinen-
und Hainstrasse.
A. J. Falk aus Berlin.

Erzgebirgische Stickerei

im neuesten Geschmack Nicolaistrasse Nr. 46, 4 Treppen.

Oberhemden

nach neuestem Geschmack, Stickerei in Plattstich und
französisch, werden besorgt Nicolaistrasse Nr. 46, 4 Treppen.

Porzellan und Steingut

empfehle zu den billigsten Preisen **W. L. verw. Mehlhose,**
Ritterstraße Nr. 5, der Kirche gegenüber.

Alle Sorten Garten- und Feldhüte
empfehle zu billigen Preisen **W. L. verw. Mehlhose,**
Ritterstraße Nr. 5, der Kirche gegenüber.

Steingut

in Tafel-, Kaffee-, Thee- und Wasch-Geschirren empfehle zu
billigsten Preisen

Eduard Illgen, Markt, Bühnengewölbe Nr. 37.

Billiger Hemden-Verkauf.

Von den allerfeinsten Oberhemden bis zu den ordinärsten, so
wie alle Sorten Bett-, Wirthschafts- u. Kinderwäsche, Vorhemden,
Halstragen u. Manschetten, Federbetten, Bettfedern u. Matratzen
in dem Wäschlager von

Emilie Leutbecher, Nicolaistr. 20, im Gewölbe.

Stearin-Lichter

empfehle **Eduard Illgen, Markt, Bühnengewölbe.**

Vortheilhafter Geschäftsverkauf.

Auf hiesigem Plage ist ein Manufacturwaarengeschäft, welches
schon seit acht Jahren existirt und eine Familie anständig ernährt
und auch keinem Risiko unterworfen ist, auf welchem keine Schul-
den lasten, in und außer der Messe guten Verkauf hat, außerdem
noch mit einigen Commissionslagern verbunden ist, welche große
Vorthelle bieten, nebst einem Gewölbe in schönster Lage, mit voll-
ständiger Einrichtung, auch nöthigenfalls eingerichtete Leute, mit
einem Capital von 2000 Thlr. zu übernehmen; am vortheilhaftesten
würde es sein, wenn der Verkauf vor der Messe oder Anfangs der
Messe zu Stande käme, da der Besitzer es so bald wie möglich
aufgeben will und während der Messe einiges an Kunden verloren
gehen könnte. Nähere Auskunft wird sofort ertheilt auf portofreie
Anfragen pr. Adresse L. G. Leipzig poste restante.

Verkauf oder Tauschanerbieten.

Ein Landgut nahe bei Leipzig, mit 80 Acker sehr gutem Feld,
Wiesen und Holz, im Werth von 21.000 Thlr., ist zu verkaufen
oder auch gegen einen guten Gasthof von circa 12.000 Thlr. Werth
einzutauschen. Näheres bei **Carl Schubert, Hotel de Pologne.**

Zu verkaufen sind verschiedene Meubles in die Stube wie
in die Küche, u. A. zwei Tische, einer mit Ausziehlappen, eine
Speisetafel mit zwei Ansehern, Reale, auch Lampen u. s. w. Zu
erfragen in den Vormittagsstunden Mühlgasse 13, 1 Treppe rechts.

Maculaturverkauf. Eine Partie Maculatur, großes zu
8 Thlr., mittelgroßes zu 7 Thlr., kleines zu 6 Thlr., ist Ballen-
oder halbe Ballenweise zu verkaufen und soll die Niederlage noch
in dieser Woche geräumt werden, durch **Chr. E. Kollmann,**
Neumarkt, Auerbachs Hof, 1 Treppe.

Verkauf. Ein gebrauchtes Pianoforte ist billig zu verkaufen
bei **J. A. Braun,** kleine Windmühlenstraße Nr. 12.

Zu verkaufen: 1 Wiener Flügel, 1 Badewanne, Tische,
Stühle, Schränke, Reale, 1 Mahagony-Wäschrant, 1 dergl.
Waschtisch, 1 Pariser Stuhluhr, 1 Kopfaarmatratze, einige Stück
Betten und mehrere Hausgeräthe, Reichels Garten, Eisterstraße,
letztes Haus rechts, hohes Parterre.

Zu verkaufen sind mehrere Gegenstände: 1 Divan, 1 Duzend
Polsterstühle, 1/2 Duzend weiße Gartenstühle, 1 weißer Garten-
tisch, 1 Schüsselbrett, 1 Wäschrant, 1 Pfeilerspiegel, Tapeten
mit Leinwand, zu einer Laube passend, 1 Pfoffenverschlag, 11 Ellen
lang, 8 Ellen hoch. Zu erfragen Katharinenstraße 5, 3 Treppen.

Zwei Mahagony-Pfeilerspiegel,

ein do. **Nachtisch,**

ein großer **polirter Wäschrant,**

sowie verschiedene Haus- und Küchengeräthe sollen Umzugs wegen
sofort und billigst verkauft werden während der Mittags-
stunden von 12 bis 2 Uhr Plauenscher Platz Nr. 3, 3. Etage.

Zu verkaufen sind noch verschiedene Meubles wegen Räu-
mung des Locals zu den billigsten Preisen Hainstraße Nr. 25, im
Hofe 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Speiseschrank mit Real und ein kleiner
Tisch mit Wachstuch Burgstraße Nr. 9, Mittelgebäude 2 Tr.

Zu verkaufen ist ein zweithüriger Kleiderschrank Raundorf-
chen Nr. 20, 2 Treppen.

Eine leichte, halb verdeckte Chaise, alt, und ein Einspanner ohne
Verdeck, neu, stehen zu verkaufen in der Schmiedewerkstatt der
Königl. Postwagen-Werke.

Zu verkaufen ist billigst eine sechsbellige Messbude, ziemlich
neu, Glockenstraße Nr. 1.

Eine gute 24 Stunden gehende und jede Viertelstunde repetirende
Stuhluhr ist billig zu verkaufen in der hohen Straße Nr. 13.

Verkauf.

Ein Kinderwagen in Federn hängend mit Lederverdeck, 2 Bücher-
reale und mehreres Handwerkzeug ist billig zu verkaufen Georgen-
straße Nr. 16, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind billig zwei Kinderwagen Dresdner Straße
Nr. 15 parterre.

Zu verkaufen

ist ein noch sehr wenig gebrauchter Schmiedebalseg. Das Nähere
Mittelstraße Nr. 11.

Zu verkaufen ist eine gute Communalgarden-Armatur Gold-
hänggäßen Nr. 1, 5 Treppen.



4 junge englische Wachtelhunde, kleinster Race, sind
zu verkaufen Johannisgasse Nr. 38, parterre.

Ausgezeichnet schöne junge Hunde sind zu verkaufen Köpplaz
Nr. 9, im Hofe 2 Treppen links.

Zu verkaufen sind 5 Hühner und 1 Hahn Moritzstraße 7,
1 Treppe.

Zu verkaufen sind gute Lerchen-Kartoffeln, der Scheffel
1 Thlr., halbe Scheffel 15 Ngr., viertel Scheffel 7 Ngr. 5 Pf.,
lange Straße Nr. 9 beim Hausmann.

Von der sogenannten schon im Juni reisenden Mailkartoffel, einer
in jeder Hinsicht sehr empfehlenswerthen Sorte, ist noch eine kleine
Quantität, à Pfund 3 Ngr., abzugeben, so wie auch von der als
am tragbarsten vielfach gerühmten neuen engl. Erdbeere Bee hive
(Bienenstock), starke tragbare Pflanzen in Töpfen à 2 1/2 Ngr.,
Reudnitz Nr. 38 in Hofmeisters Garten, Staudens Ruhe schrägüber.

Eine Partie **Buchsbäum** ist zu verkaufen. Zu erfragen Post-
straße Nr. 8.

Adelheidsquelle.

Bei herannahendem Frühjahr, wo die Mineralwasser-Kuren zu beginnen pflegen, nehme ich Anlaß, auf die **Adelheidsquelle** von Heilbrunn aufmerksam zu machen, die sich durch Reichthum an Jodnatrium, Bromnatrium, kohlensaurem Natron und Chlor-natrium auszeichnet und deren Heilkräfte in den mannichfaltigen scrophulösen Leiden, in Anschwellungen und Verhärtungen drüsigter und anderer Organe, in chronischen Krankheiten der Harn- und weiblichen Geschlechtsorgane etc., im In- und Auslande längst allgemein anerkannt sind. — Im Uebrigen verweise ich auf die Schrift des Herrn Medicinalraths Dr. Wehler: Die Jod- und Bromhaltige Adelheidsquelle zu Heilbrunn in Baiern, eine der merkwürdigsten und heilkräftigsten Mineralquellen. 4te Auflage. Augsburg bei Kollmann 1843.

Von dieser Mineralquelle hält Herr **Samuel Ritter** in **Leipzig** stets ein Lager frischster Sendungen, so daß jeder Auftrag bestens von ihm ausgeführt werden kann.

München, April 1849. **Moriz Dehler.**

Indem ich auf Vorstehendes Bezug nehme, zeige ich hiermit an, daß ich zu den schon angekommenen und bereits gemeldeten Mineralbrunnen diesjähriger Füllungen heute wiederum

**Adelheidsquelle,
Eger Franzensbrunnen,
Eger Salzquelle,
Eger Wiesenquelle,
Selterserwasser,
Byrmonter Stahlbrunnen,
Wildunger Sauerbrunnen,**

in ganzen und halben Krügen, direct von den Quellen erhalten habe und erwarte die übrigen Mineralbrunnen im Laufe dieser Woche.

Leipzig den 10. April 1849.

Mineralwasser-Expeditions- und Commissions-Geschäft
von **Samuel Ritter,**
Petersstraße, im großen Reiter.

Friedrichshaller Bitterwasser,

frische Füllung, empfiehlt in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Krügen

C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

Alle Sorten Weine empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Flemming, Brühl Nr. 47.

Beste Prab. Sardellen à Pfund $7\frac{1}{2}$ Ngr. verkauft

Carl Flemming, Brühl Nr. 47.


Malzsyrop, bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, in Glasbüchsen zu $2\frac{1}{2}$, 5 und $7\frac{1}{2}$ Ngr., so wie auch Malzucker empfiehlt **Gustav Juckoff,** Hainstr., Ecke der Tuchhalle.

Ger. Rheinlachs und

große Holsteiner Austern

treffen heute ein bei **Otto Pierer,** Auerbachs Keller.

 Von Dorsch, einem der besten Seefische, äußerst frisch (gar nicht gesalzen) erhielt per Post zu dem sehr billigen Preis 3 Ngr. pr. Pfd., **Th. Schwennicke** im Salzgäßchen.

 Frischen Dorsch empfiehlt à Pfund 3 Ngr.

Friedrich Schwennicke,

am Markt Nr. 8, dem goldnen Brunnen gegenüber.

Gebrauchte Kleider jeder Art etc.,

insbesondere Herren-Wintersachen, welche von den hiesigen weniger bemittelten Einwohnern zur Winterzeit stark gesucht werden, er-biete ich mich zu den bestmöglichen Preisen zu kaufen. Bestellungen ersuche ich in meinem Geschäftslocale Grimm. Straße Nr. 24, 1. Etage abzugeben.

Adolf Fries.

Gute Rheinweinflaschen kauft die Weinhandlung
von **Ebert.**

Zu kaufen gesucht wird billig ein alter Secretär. Adressen bittet man abzugeben Brühl 6 im Gewölbe bei Hrn. Heilemann.

Zu kaufen gesucht werden einige noch gute Röhrenöfen mit oder ohne Aufsatz, gleichviel ob vor oder nach der Messe abzulassen. Adressen unter F. K. nimmt die Expedition dieses Bl. entgegen.

5000 Thaler

Mündelgelder sind gegen sichere Hypothek zu 5% Zinsen ganz oder getheilt auszuleihen durch **Dr. Scherell,** Reichstraße 49.

Auszuleihen auf Landgrundstücke sind **sofort 10,000 Thlr.** mit 5 Procent Verzinsung und, wo möglich, in ungetrennter Summe. Näheres bei **Adv. Peinze** in Leipzig, an der alten Burg Nr. 9 (blaue Mütze).

Auszuleihen sind 600 Thlr. gegen ganz sichere Hypothek durch **Adv. Wachs,** Ritterstraße Nr. 14.

Ein Amerikaner, der deutsch, französisch, englisch, polnisch und russisch spricht, empfiehlt sich als Dolmetscher. Zu erfragen bei **Herrn Seydel,** Dessauer Hof, von 12—1 Uhr.

Für den Verkauf vor dem Grimma'schen Thore werden zu dieser Messe einige gangbare Artikel in Commission gesucht. Adressen bittet man unter der Chiffre A. F. 40 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Lehrlingsgesuch. Ein hiesiges renommirtes **Engros-geschäft** sucht als Lehrling einen ansehnlichen Knaben von 14 bis 16 Jahren. **Julius Knöfel,** Thomaskirchhof Nr. 3.

Gesuch. Ein junger Mensch von 14—15 Jahren, am liebsten vom Lande, welcher Lust hat Tischler zu werden, kann sich melden Reichels Garten, Erdmannsstr. 9, bei **Aug. Sey,** Tischlermstr.

Ein Laufbursche, welcher im Schreiben geübt ist und gute Zeugnisse aufweisen kann, findet ein Unterkommen Brühl Nr. 24.

Ein geübter Schreiber wird gesucht Reichstraße Nr. 11, 2 Tr.

Gesucht wird ein Bursche für die Messe, der aber schon in einer Wirthschaft gewesen ist. Zu erfragen bei **Wust,** Schuh-machergäßchen Nr. 7/567.

Ein Hausknecht, der auch in der Dekonomie bewandert sein muß, wird zum sofortigen Antritt gesucht im Gasthof „Zum Reichsverweser“ in Kleinschocher.

Gesucht werden solide Mädchen, die im Nähen geübt sind, Erdmannstraße Nr. 2, Seitengebäude 2 Treppen.

Solide junge Mädchen, die geübt im Schirmnähen sind, können sich melden Bühengewölbe Nr. 38 bei **J. C. Ludwig.**

/// Eine gewandte freundliche Demoiselle findet als Verkäuferin sofort Engagement kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches gute Atteste aufzuweisen hat, Brühl Nr. 60, Hintergebäude 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen zur Hausarbeit und Nähen. Näheres bei **F. Möbius,** Reichstraße Nr. 8/9.

Gesucht wird ein Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag Salzgäßchen Nr. 5, 4 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches, ordnungs-liebendes Dienstmädchen Gerbergasse Nr. 10, 3 Treppen.

Zum 1. Mai wird ein Mädchen zur Hausarbeit gesucht. Mit guten Zeugnissen Versehene können sich melden Kochs Hof, Mittelgebäude, 2 Treppen.

Einem ordentlichen Mädchen kann sogleich des Morgens einige Stunden eine Aufwartung mit Schlafstelle nachgewiesen werden durch **C. G. W. Hamger,** Quersstraße Nr. 29, 2 Treppen.

Gesucht wird für den 1. Mai ein zuverlässiges Kindermädchen. Das Nähere gegen Vorzeigung des Dienstbuches Petersstraße Nr. 30, erste Etage.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann, auf der Milchinsel beim Gärtner **Wagner.**

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches Dienstmädchen, welches gut mit Kindern umgeht, Quersstraße Nr. 31, parterre.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein reinliches mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Kupfergäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Mai ein Mädchen von 15—17 Jahren, welches sich willig aller häuslichen Arbeit unterzieht. Pachtgasse Nr. 7 parterre rechts zu erfragen.

Gesucht wird sogleich ein Ladenmädchen in einen Bäckerladen, welches schon längere Zeit bei einem Bäcker gewesen ist und gute Atteste aufzuweisen hat. Adressen unter M. K. franco auf der Stadtpost abzugeben.

Ein Commis in gesetzten Jahren, vielseitig praktisch gebildet und im Besitz sehr guter Empfehlungen hiesiger Häuser, sucht drückender Verhältnisse wegen recht bald ein anderweitiges, aber dauerhaftes Unterkommen hier am Platz, oder auch auswärts, als Reisender, Contorist oder Lagerdiener. Er kann auf Verlangen sogleich antreten und bittet hierauf Reflectirende, ihm unter Chiffre A. L. L. poste restante Leipzig gefälligst Nachricht zu geben.

Gesuch. Ein **Kellner**, gewandt und solid, hier fremd, 20 Jahr alt, sucht Condition. **ThomasKirchhof 3, 1 Tr.**

Ein junger Mensch, der bereits 1 Jahr in einer Materialhandlung gelernt, sucht unter den billigsten Bedingungen eine andere ähnliche Stelle. Adressen unter W. E. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Dienstgesuch.

Ein gesittetes Mädchen, welches im Nähen bewandert und mit guten Attesten versehen ist, sucht zum 1. Mai ein Unterkommen als Stuben- oder Ladenmädchen, oder für häusliche Arbeit. Das Nähere ist zu erfragen Lehmanns Garten 3. Haus, 4 Treppen rechts, bei Herrn **Schötter**.

Ein Mädchen aus Thüringen wünscht sofort oder zum 1. Mai einen anständigen Dienst zur häuslichen Arbeit oder zur Führung einer kleinen Wirthschaft. Zu erfragen Querstraße Nr. 29, von der Hausflur gerade aus 3 Treppen.

Eine perfecte Köchin von gesetzten Jahren, die von ihren Herrschaften gut empfohlen wird, sucht in einer stillen Familie eine Stelle als Köchin oder Wirthschafterin jetzt oder zum 1. Mai. Auskunft auf dem Neukirchhof Nr. 11.

Eine tüchtige Köchin sucht zum 1. Mai bei einer Herrschaft vom Stande einen Dienst. Näheres bei Herrn **Jul. Simon**, Nicolaistraße Nr. 54 im Gewölbe.

Gesuch. Ein gut erzogenes Mädchen von 16 Jahren (von auswärts) und noch nicht gedient, sucht bei geringen Ansprüchen einen Dienst als Lauf- oder Kindermädchen. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 42, vorn heraus 4 Treppen links.

Ein Mädchen von 16—17 Jahren, welches nähen kann, sucht einen Dienst bei Kindern, sogleich oder zum 1. Mai, Naundörfchen Nr. 17 parterre.

Ein Mädchen, die im Kochen wohlerfahren ist und sich gern aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bei einer anständigen Herrschaft jetzt oder zum 1. Mai einen Dienst. Auskunft auf dem Neukirchhof Nr. 11, im Hofe 1 Treppe.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches in der Küche und allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren, gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. Mai einen Dienst Querstraße Nr. 22, 2. Etage links.

Eine solide Frau, welche im Schneidern erfahren ist, sucht, durch Verhältnisse genöthigt, in Familien Beschäftigung. Das Nähere Petersstraße Nr. 34/61, 4 Treppen.

Ein Sommerlogis wird gesucht

in den Kohlgärten oder neuen Anbau von 1 oder 2 Stuben, 1 Kammer und Küche, parterre, nebst einem Gärtchen. Offerten mit Angabe des Preises erbittet man sich Kirchgasse Nr. 1224, 2 Treppen.

Garçonlogis-Gesuch.

Ein Kaufmann sucht zu Ende Juni ein Logis, bestehend aus Stube und Kammer, anständig meubliert, nicht höher als 2 Treppen, mit Aussicht auf die Promenade oder in einen Garten. Offerten, D. G. gez., beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Beamtenfamilie ein zu Johannis d. J. in Reudnitz oder Neuschönefeld beziehbares Logis von etwa 2 Stuben, mit Küche, Kammern, Holzremise und Bodenraum, in dem Preise von 32 bis 40 Thlr. jährlich. Adressen unter F. W. A. # 9. wolle man gefälligst recht bald in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Zu miethen gesucht wird sofort ein in gutem Stande befindlicher Garten mit Häuschen, wo möglich in der Petersvorstadt oder deren Nähe. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Ein Logis vorn heraus, nicht über 3 Treppen hoch, nicht zu entfernt von der Messtlage, Preis 70 bis 90 Thlr., wird von einer kleinen stillen Familie von Johannis d. J. ab zu miethen gesucht. Offerten nimmt Madame **Wolkwig** hier, Hainstraße, entgegen.

Gesucht wird außer den Messen ein kleines Gewölbe oder die Hälfte eines größeren in lebhafter Geschäftslage der Stadt für ein Puzwaarengeschäft. Adressen unter O. K. # 20 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Gesucht wird von jetzt oder 1. Mai an ein anständiges Mädchen in Kost und Schlafstelle.

Zeichnen und Weisnähen wird schnell und pünctlich besorgt in der Georgenstraße Nr. 16, 2 Treppen.

Gesucht wird noch ein Theilnehmer zu einer bereits vermieteten Stube und Kammer. Zu erfragen im Wiener Saal.

Meßvermietung.

Drei schöne Zimmer nebst Schlafcabinets als Wohnung oder Waarenlager, nebst Raum als Niederlage. Näheres 2. Etage im Heilbrunnen, Brühl.

Meßgewölbe

zu vermieten ist in bester Lage für **Tuch u. wollene Waaren**. Hainstraße Nr. 1 auf dem Comptoir zu erfragen.

Meßvermietung. Eine Stube für einen oder 2 Fremde ist zu vermieten im Thomasgäßchen Nr. 1, 3te Etage.

Meßvermietung. Ein Verkaufslocal mit Realen Böttchergäßchen Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Vermietung.

Im Hause Nr. 9 am Markt ist ein im Hofe befindliches kleineres Geschäftslocal sofort zu vermieten durch Adv. **Otto Dähne**.

Vermietung.

Petersstraße Nr. 7 ist eine Wohnung aus 4 Stuben, Kammern und sonstigem Zubehör zu vermieten. Näheres im Gewölbe daselbst und bei Adv. **Beuthner sen.**, hohe Straße Nr. 13.

Vermietung. Zur bevorstehenden Messe und folgenden ist eine erste Etage als Verkaufslocal, in bester Messtlage, ganz oder theilweise, billig zu vermieten. Näheres zu erfahren Markt Nr. 5, 1 Treppe hoch.

Vermietung. Eine Stube nebst Schlafzimmer ist zu vermieten Petersstraße Nr. 44, 1. Etage.

Vermietung. Ein Familienlogis für jährl. Miethzins 34 Thlr. ist zu Michaelis zu vermieten Windmühlenstr. 7. 1 Tr. zu erfahren.

Zu vermieten ist Reichsstraße Nr. 7/539 ein freundliches Erkerzimmer mit Schlafcabinet für diese und folgende Messen und das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten.

Im Hause Nr. 60/423 auf dem Brühl ist von Michaelis a. c. an die 2. Etage, Strassenfront, zu vermieten. Näheres im Comptoir von Joh. Sam. Kloss in demselben Hause.

Vermietung. Mehrere Logis, vollständig ausgemalt, sind sofort zu vermieten am bairischen Platz, neben Stadt Nürnberg. Näheres daselbst zu erfragen 3. Etage.

Zu vermieten

ist für die bevorstehende Messe auf dem Brühl Nr. 36 ein Hausstand, und das Nähere nebenan Nr. 37 bei dem Hausmann zu erfahren.

Zu vermieten sind 2 Familienlogis von 5—6 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör; eben so ein Dachlogis von 2 Stuben und mehren Kammern. Erdmannsstraße Nr. 1 parterre links zu erfragen.

Zu vermieten ist an einen oder zwei solide Herren eine freundliche Stube nebst Schlafbehältniß und kann sogleich bezogen werden. Zu erfragen Reichels Garten, Vordergebäude in **Martinus Kupferdruckerei**.

Hierzu eine Beilage.

Aufführung des Messias von Händel am Charfreitag.

Der höchste geistige, religiöse und musikalische Schwung im Verein mit der meisterhaftesten Arbeit weisen dem Händelschen Messias unter allen Oratorien die erste Stelle ein. Ein solches Werk zur Darstellung zu bringen, dazu gehören mehr als gewöhnliche Mittel und Kräfte. Es entsprach aber diesen Anforderungen die Aufführung in der Paulinerkirche am Charfreitag unter Direction des Kapellmeisters Riez in hohem Grade. Das Orchester war stark besetzt, die zahlreichen Chöre hatten gut einstudirt und die Solopartien waren fast ausschließlich vorzüglichen Sängern und Sängertinnen zugetheilt. Der höchste Preis gebührt Herrn Salomo. Auch Herr Wiedemann war im getragenen Gesang und Recitativ vortrefflich, nur die Coloraturen machten ihm hier und da zu schaffen. Fräulein Agthe mit ihrer engelreinen und sonoren Stimme war für die erste Sopranpartie unbestreitbar eine sehr erwünschte Repräsentantin, und Stellen wie die „Er weidet seine Heerde“ können nicht lieblicher gehört werden. Dagegen erfordert der größte Theil dieser Partie etwas Hochtragisches in Stimme und Vortrag, was ihr abgeht. In Betreff der Alt-Solopartie ist dem Publicum ein Irrthum zu berichtigten. Die beiden Alt-Arien sind nämlich nicht, wie angekündigt war, von Fräul. Dittlie Schwarzbach, sondern von Fräul. Stark vorgetragen worden. Fräul. Schwarzbach hat nur im Quartett mitgesungen. Leipzigs Sinn für wahrhaft Schönes bewährte sich wiederum glänzend, die Kirche war bis in die äußersten Räume gefüllt.

Stadttheater.

„Letzte Vorstellung des Hrn. und der Mad. Brue.“ — „Theodor Körner.“ — „Aschenbrödel.“ — „Hinko, der Freiknecht.“

Wir sind den Lesern noch eine kurze Notiz über ein paar Vorstellungen, die der Charwoche vorangingen, schuldig. — Das uns liebgewordene Tänzerpaar nahm in der zehnten Gastrolle durch Wiederholung „Der Picarde“, und in einem neuen Divertissement: „Die Tänzerin auf Reisen“, das reichlich und geschmackvoll mit mehreren frischen Balletfiguren ausgeschmückt war, Abschied. Der rauschende Beifall, Blumen und Kränze, das gefüllte Haus waren den Gästen Beweis, wie theuer sie uns geworden und wie freudig wir sie bald wieder begrüßen möchten. Die Liebenswürdigkeit und Grazie der Mad. Marie Brue wird

gewiß mancher nachfolgenden Balletkünstlerin auf unserer Bühne schwieriges Terrain bereiten.

Ueber „Theodor Körner“ wollte ich nach der zweiten Vorstellung erst berichten; da eine solche aber bis jetzt nicht erfolgt ist, wohl der Messe wegen auch nicht so bald erfolgen dürfte, so sei hier nur in Kurzem bemerkt, daß das Stück von dem wenig gefüllten Hause nur einen schwachen Succès d'estime erhielt, die Darstellenden in einigen Scenen applaudirt wurden, der Schluß der Handlung ohne lauten Eindruck vorüberging. Und doch, dünkt uns, besitzt der Dichter unleugbares Talent zur dramatischen Gestaltung, nur hat er sich im Stoff und in der Zeit vergriffen. Der Enthusiasmus von 1813 findet keinen lauten Nachhall mehr in unserer Generation, die vorgeführten Situationen sind mitunter nicht neu, die Diction selbst hat wenig Hinreißendes und die Katastrophe, so allbekannt und durch nichts Neues motivirt, entbehrt der Spannung. Die eingeflochtenen Lieder selbst, obgleich fleißig vorgetragen, brachten nur einen wehmüthigen Eindruck hervor, die Wehmuth über den Tod eines Heldenjünglings, der sein Leben für eine Sache hingab, deren Erfolge wir jetzt durchaus nicht anzuerkennen vermögen. — Das Stück hat übrigens in Stuttgart, wo der Dichter lebt, gefallen.

Der Wiederholung von „Aschenbrödel“ war ich verhindert beizuwohnen; doch höre ich, daß das neu engagirte Tänzerpaar, Fräul. Basko und Hr. Plagge, Solotänzer vom Hoftheater in Braunschweig, sich Beifall erworben hat.

Am zweiten Feiertage ging „Hinko, der Freiknecht“, neu einstudirt, in die Scene. Wir begrüßten darin Herrn Richter, der von seinem Münchener Gastspiel zurückgekehrt war, freudig wieder, wenn sich gleich in diese Freude das Gefühl der Wehmuth mischte, da wir Herrn Richter nach Ablauf seines hiesigen Contractes leider verlieren werden. Er folgt einem ehrenvollen Rufe nach München, um dort in ein dauerndes Engagement zu treten. Leider muß Leipzig seine schönsten Talente häufig an die noch immer so hochdotirten Hoftheater abgeben, und dies ist das Loos aller Stadttheater, die keinen großen Pensionsfond besitzen. —

Noch im Laufe dieser Woche sehen wir einem interessanten und längern Gastspiele des Hrn. Kühn vom Hamburger Stadttheater — auf Engagement — entgegen. Hrn. Kühn geht von Breslau und Hamburg ein äußerst ehrenvoller Ruf voran.

Ueber die neue vom Verfasser des Operntextes der „Martha“, Friedrich, nach dem Französischen bearbeitete Zauberposse „Die Tochter-Lucifers“, morgen. — n.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Anzeigen.

Messvermiethung.

Die bisher von Schleich & Comp. aus Pulsnitz der Leipziger Bank gegenüber inne gehabte Local ist für diese und folgende Messen anderweit zu vermiethen. Das Nähere bei R. Schrick.

Ein Hausstand,

einem Gewölbe gleich, ist für bevorstehende und folgende Messen zu vermiethen durch Wagner, Reichstraße Nr. 40, 3 Treppen.

Reichstraße Nr. 27, 1 Treppe, sind 2 Stuben für die Messen oder auch als Waarenlager mit Realen u. zu vermiethen. Das Nähere beim Hausmann 4 Treppen.

Die 3te Etage im Kranich, Brühl 81 vorn heraus, ist von Johannis 1849 ab zu vermiethen durch den daselbst wohnenden Dr. Korman.

Eine freundliche, geräumige Stube nebst großer Schlafstube ist sogleich zu vermiethen, mit oder ohne Meubles, bei Herrn Seifensieder Fischer, Lauchaer Straße Nr. 18 parterre.

Zu vermiethen ist ein Parterrelocal nebst den dazu befindlichen Kohlenschuppen, zu einer bürgerlichen Nahrung passend. Nähere Auskunft wird Zeitzer Straße Nr. 7 im Gewölbe erteilt.

Vermiethung.

Lange Straße Nr. 9 sind zwei Etagen, die eine von jetzt, die andere von Michaelis zu beziehen, eine von 5 Stuben, eine von 8 Stuben, nebst allen Bequemlichkeiten, einem Garten mit Laube zu jeder Etage. Dasselbst beim Hausmann zu erfragen.

Vermiethung. Brühl Nr. 67, 3. Etage, ist ein Logis von 2 Stuben, Alkoven u. zu Johannis zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

Ein gut eingerichtetes

Familien-Logis

in bester Lage, 4 Treppen vorn heraus, mit 3 Stuben und Zubehör, ist von Johannis an zu vermiethen. Zu erfragen Grimm. Straße Nr. 26, 1 Treppe hoch.

Zu vermiethen.

Windmühlenstraße Nr. 3/854 ist eine Etage sogleich oder zu Johannis zu beziehen. Dasselbst 1 Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermiethen ist in der innern Grimma'schen Vorstadt ein freundliches Geschäftslocal mit Schreibstube nach der Straße, nebst Niederlagen und kleiner Familienwohnung 1 Treppe, für den billigen Preis von 150 Thlr., von Johannis an zu beziehen, Näheres bei Carl Schubert.

Zu vermieten: in der innern Petersvorstadt ein erhöhtes Parterrelogis mit verschlossenem Vorsaal, enthaltend 2 große Stuben, 1 ditto kleinere mit Alkoven, Kammer, Küche, Speisekammer, Boden und zwei Keller. Das Nähere ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Ein Garçonlogis am Markte in 2. Etage von 2 Stuben nebst Schlafstube ohne Meublement ist sofort oder später zu vermieten.

Desgleichen ein Parterrelogis von 2 Stuben nebst Vorsaal für einen ledigen Herrn, à 50 Thlr., als ein Familienlogis, 2. Etage, von 5 Stuben mit Doppelfenstern nebst Zubehör und Mitgebrauch eines Gartens zu 190 Thlrn. sofort oder später, und eine 3. Etage mit selbiger Einrichtung zu 180 Thlrn. von Michaelis 1849 auf dem Grimmaischen Steinweg. Alles Nähere bei **W. Krobisch**, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Eine meublirte meßfreie Stube nebst Alkoven ist sogleich zu beziehen Peterskirchhof Nr. 4, 4 Treppen.

Eine schöne Stube nebst Schlafstube, vorn heraus, steht sogleich oder später an einen oder 2 solide Herren zu vermieten Erdmannstraße Nr. 14, parterre rechts.

Ein kleines Parterrelocal als Werkstätte ist sofort zu vermieten Windmühlenstr. Nr. 7 und 1 Treppe hoch zu erfahren.

Zu vermieten sind sogleich 2 meublirte Zimmer, meßfrei, oder für die Messe, Brühl in Stadt Cöln, 4. Etage vorn heraus.

Sofort und zu Johannis ist ein größeres Logis von 4 Stuben, Kammern, Keller und Bodenraum vorn heraus und einige kleine Logis im Hofe billigst zu vermieten durch

Moriz Kresschmar, Nr. 52 Frankfurter Straße.

Ein freundliches und gut gehaltenes Familienlogis 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, mit Gartenantheil, ist in der Petersvorstadt nahe dem innern Thore von Michaelis ab zu vermieten, und das Nähere beim Besitzer Mühlgasse Nr. 12.

Zu vermieten ist von Johannis an ein mittleres Familienlogis für 100 Thlr. mit Aussicht auf die Promenade. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 31, 1 Treppe.

Zu vermieten und den 1. Mai zu beziehen ist ein schön meublirtes einzelnes Zimmer, oder auch ein anderes mit daran stoßendem großen Schlafzimmer, an einen oder 2 Herren. Bosenstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Zu vermieten ist auf der Bosenstraße von Johannis eine Parterrewohnung von 4 Stuben, 2 großen Kammern, einem hellen Keller mit allem Zubehör; ist auch für eine Buchhandlung passend. Das Nähere bei dem Hausmann **Taubert**, Johannisgasse 23.

Zu vermieten und zu Johannis zu beziehen ist eine halbe erste Etage, bestehend in drei Stuben nebst Zubehör und einem Garten. Zu erfragen **Tauchner** Straße Nr. 14b parterre links.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube Windmühlenstraße Nr. 37, 3 Treppen.

Zu vermieten und von Johannis oder sogleich zu beziehen ist ein sehr freundliches Logis mit 3 Stuben und 5 Kammern nebst Zubehör; dasselbe ist neu tapeziert und gut gehalten und in der 1. Etage gelegen. Nähere Auskunft ertheilt jeden Vormittag der Besitzer der Thomasmühle.

Drei fein meublirte Zimmer nebst Schlafcabinet sind sofort einzeln oder zusammen billig zu vermieten Neukirchhof Nr. 44, 3 Tr.

Zu vermieten ist 1 Stube, meublirt, Brühl, blauer Harnisch Nr. 51, 3. Etage, für ledige Herren.

Zu vermieten ist an einen oder zwei ledige Herren von der Handlung oder Beamte eine freundliche zweifenstrige, gut meublirte Stube nebst Alkoven vom 1. Mai an in der Reichstraße Nr. 18, 2. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist ein Logis, jetzt oder zu Johannis zu beziehen, für 50 Thlr. Hohe Straße Nr. 4 parterre.

Zu vermieten ist eine freundlich ausmeublirte Stube mit Bett vorn heraus 1 Treppe, Raumbörschen Nr. 17.

Zu vermieten ist ein, 2 Treppen vorn heraus, in lebhafter Lage der Stadt gelegenes, auch als Geschäftslocal passendes Familienlogis für 110 Thlr. Näheres Petersstraße Nr. 12 parterre.

Ein geräumiges Logis in 2ter Etage, in der schönsten Lage an der Promenade, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör und Garten, ist von Michaelis weiter zu vermieten, und das Nähere zu erfragen auf dem Comptoir von **F. S. Bleichschmidt**, Katharinenstraße Nr. 18.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für eine Mannsperson oder Frauenzimmer auf den Thonbergstraßenhäusern Nr. 6 bei **Angermann**.

Zu verpachten ist in hiesiger Vorstadt eine frequente Restauration mit allem Zubehör, zu deren Uebernahme 800 Thaler bis 1000 Thaler erforderlich sind. Nähere Auskunft ertheilt **Adv. König**, Hainstraße Nr. 31.

Zu verpachten ist zu Johannis eine kleine bürgerliche Nahrung; auch kann dieselbe zu einer Expedition oder sonstigem Geschäft abgelassen werden. Näheres Reichstraße 55 beim Hausmann.

Donnerstag den 12. April wird am Feldschlößchen von 2 bis 5 Uhr Kartoffelfeld ausgegeben.

Schützenhaus.

Heute Mittwoch den 11. April

zwanzigstes Extraconcert

vom Stadtmusikchore

unter Leitung des Musikdirectors **Aug. M. Canthal**.

Programm.

Erster Theil: 1) Ouverture zu Faust v. Spohr. 2) Duett aus Linda di Chamounix von Donizetti. 3) Finale aus Adele de Foix von Reissiger. 4) Schweizers Heimweh, Marsch von Canthal.

Zweiter Theil: 5) Ouverture zum schwarzen Domino von Auber. 6) Neues Lied, Duett von Mendelssohn-Bartholdy. 7) Finale aus der Euryanthe von C. M. v. Weber.

8) Zum ersten Male:

Kaleidoskop,

in bunten Steinen, aus Opern,

Potpourri für grosses Orchester von **Aug. M. Canthal**.

Introduction.

1stes Schütteln: „Der Giftbecher“, aus „Lucrezia Borgia“ und: „Das Wunder-Elisir“ a. d. „Liebestrank.“

2tes Schütteln: „O Sophia, theures Leben“, aus „Sargino“, und: „Stürzt das Scheusal in die Wolfsschlucht!“ aus dem „Freischütz.“

3tes Schütteln: „Der Tag der Freiheit“ aus „Tell“ und: „Nie, nie, nie — kommt Ihr glücklich wieder fort!“ aus der „Zauberflöte.“

4tes Schütteln: „Amine, die Nachtwandlerin“, und: „Dieser Wüthrich von Soldaten!“ aus dem „Barbier von Sevilla.“

5tes Schütteln: „Holde Gattin, dir zur Seite, fließt so sanft mein Leben hin!“ aus „Axur“, und: „In der Ehe heisst es wehe, sind erst gute Freunde da!“ aus dem „Maurer.“

6tes Schütteln: „Der fromme Klausner“, aus: „Der Templer und die Jüdin“, und: „Die Putzmacherin“, aus: „Die neue Fanchon.“

7tes Schütteln: „Die Hexenküche“, aus: „Gustav, oder der Maskenball“, und: „Wenn man will zum Mädchen gehen“, aus: „Der Doctor und der Apotheker.“

8tes Schütteln: „Die Revolution“ aus: „Die Stumme von Portici“, und: Gehängt, gehängt! aus: Der Postillon von Lonjumeau.“

9tes Schütteln: „Beglückter Tag, wo wir uns wiederfinden“, aus: „Die vier Haimonskinder“, und: „Gold ist nur Chimäre!“ aus: „Robert der Teufel.“

10tes Schütteln: „Das theue Vaterland zu retten!“ aus: „Die Stumme von Portici“, und: „Wünsche Ihnen wohl zu ruhen!“ aus dem „Barbier von Sevilla.“

11tes Schütteln: „Des Seemanns Traum“, aus: „Die Matrosen“, und: Schöner, grüner Jungfernkranz! aus dem „Freischütz.“

12tes Schütteln: „Julia, die Vestalin“, und: „Sie wäre gern mit ihm allein!“ aus der „Zauberflöte.“

13tes Schütteln: „Einsam bin ich —“ aus: „Preciosa“,

und: „Ich komme zu Dir in finst'rer Nacht“, aus der „Entführung.“

Finale.

Dritter Theil: 9) Ouverture zu Oberon von C. M. v. Weber. 10) Marsch aus Athalia v. Mendelssohn-Bartholdy. 11) Eldorado-Quadrille von Strauss. 12) Der Telegraph, Galopp von Canthal.

Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Anfang 7 Uhr.

Ende gegen 10 Uhr.

Das letzte Kränzchen

der Urania im Tivoli kann erst

Dienstag den 17. April stattfinden.

Union.

Freitag den 13. April Abendunterhaltung und Ball.

Der Vorstand.

Restauration von C. F. Feller,
Kleine Fleischergasse Nr. 7.

Von heute an echt Culmbacher Bier und eine Sendung Lagerbier à Töpfchen 1 Ngr.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Hellinger, Burgstr. Nr. 24.

Verloren wurde am Sonntag im Schützenhause bei der Gesellschaft Glocke eine goldene Busennadel mit weißen Steinen. Man bittet, sie gegen eine gute Belohnung abzugeben Hainstraße, Bärmanns Hof bei J. C. Bauermann.

Verloren wurde ein wollenes Mouffeline de laine-Luch, weißer Grund mit bunter Kante und Stern in der Mitte, vom vordern Brand bis nach dem Tivoli. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Ritterstraße Nr. 22 im Gewölbe.

Stehen gelassen wurde im städtischen Kunstmuseum ein seidener Regenschirm. Der sich ausweisende Eigenthümer kann ihn in Empfang nehmen beim Aufwärter Fleischer, 1. Bürger-schule.

Der wohlbekannte Herr, welcher am 2. Osterfeiertage Vormittags bei Herrn Pöbler, Klosterstraße, seinen Hut vertauscht, wird ersucht, den Umtausch ebendasselbst sofort zu bewerkstelligen.

Den 9ten d. Mts. Abends von 8 bis 10 Uhr ist mir aus der Hausflur meiner Wohnung ein ziemlich neuer Kinderwagen mit eisernen Achsen und Druckfedern, grün und weiß abgesehtem Gestelle, gestohlen worden. Wer mir Nachweis darüber giebt, erhält 2 Thaler Belohnung. Bandagist Schramm, Brühl Nr. 68.

Entlaufen ist am zweiten Feiertag Nachmittag ein junger Pudel, halb geschoren, weiß mit schwarzem Kopf und Flecken, einen auf dem Rücken und einen an der Ruthe. Wer selbigen bei dem Gastwirth Herrn Bier in der Gerbergasse, Fleischerherberge, abgiebt, erhält eine gute Belohnung.

Derjenige, dem am 1. Feiertage ein braunes Wachtelhundchen zugelaufen sein sollte, erhält bei dessen Rückgabe eine angemessene Belohnung Frankfurter Straße Nr. 20, 1 Treppe.

Ein großer Hund ist zugelaufen; wo, sagt die Exped. d. Bl.

Empfehlung. Den Herrn S. Starke, gelernter Tuchbereiter, kann ich bestens recommendiren in Reinigung der wollenen und seidenen Kleider; derselbe wohnt Ritterstraße Nr. 34, im Hofe 3 Treppen. Carl Witt, Schneidermeister.

N. N. Ihre Annonce vom 8. d. M. kam mir erst gestern zu, bitte, bestimmen Sie anders. Mein Gedanke ist der Ihre. F—d.

Pauline! Sollten die deutlichen Beweise von Gleichgültigkeit und Verachtung meinerseits noch nicht hinlänglich gewesen sein, die Fortsetzung der frommen Conferenzen in ihrer Unzulässigkeit erscheinen zu lassen? Hoffnung — größere Lächerlichkeit. H.

Wie kommt es, daß die Schützengesellschaft einigen das Schießen im Schützenhause Sonntags gestattet, anderen nicht?

Der Verein für gerichtliche Beredsamkeit

hält heute seine Sitzung im Sommerlocale des Herrn Nagel in Gerhards Garten. Der Vorstand.

Peterschließgraben. Heute Mittwoch beginnt ein neuer Tanzkursus. A. Geisler, Tanzlehrer.

Großer Kuchengarten.

Täglich frisches Gebäck.

Gustav Sobl.

Heute in Stötteritz

Gesellschaftstag.

Morgen ladet zum Schlachtfest und à la Poulle ergebenst ein August Wegel.

Heute früh zu Speckkuchen ladet ergebenst ein C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.

Morgen früh 8 Uhr Speckkuchen bei August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet W. Fiedler im Heilbrunnen.

Heute früh 1/29 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein C. Paul, Bahnhofstraße Nr. 19, Delzschauer Bierniederlage.

Heute früh 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen im Dessauer Hof.

Central-Auswanderungs-Verein.

Auf heute Mittwoch als den 11. April Abends 7 Uhr Privatversammlung im Peterschließgraben. Der Ausschuss.

Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Mittwochs den 11. April a. c. Abends 6 Uhr Sitzung. Das Directorium.

* * *

Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr letzte Versammlung vor der Messe.

An die Thalia.

So lebt denn wohl, lebt glücklich und zufrieden,
Gedenkt des Freundes, der es aufrichtig meint,
Einst kommt des Wiedersehens Feier wieder,
Entweder hier oder dort in einem bessern Jenseits.

Allen meinen Freunden und Bekannten wünsche ich ein herzliches Lebewohl. R. Weinig.

Werthen Freunden und Bekannten bei unserer Abreise von Leipzig ein herzliches Lebewohl!

Emilie Wirth, geb. Orlopp, und Töchter.

Allen Freunden und Bekannten rufe ich bei meinem Weggange von hier noch ein herzliches Lebewohl zu. Leipzig am 11. April 1849. S. W. Herrm. Schilbach.

Allen werthen Freunden und Bekannten sagen wir bei unserem Weggange nach Dresden das herzlichste Lebewohl. Leipzig, den 10. April 1849.

H. W. Wilm. Franke.

Ehre. Gtte. Wilm. Lommatsch.

Anna Maria Lommatsch.

Allen Freunden und Bekannten ein herzlich Lebewohl bei meiner Abreise nach Port Adelaide in Südaustralien.

Leipzig am 9. April 1849. Emil Rud. Weber.

NB. Die eingesandten Briefe nach dort werde prompt zu besorgen suchen.

Todesanzeige. Heute Mittag in der 12. Stunde endete unsre gute Frau und Mutter, Theresia geb. Kunth, nach längern Leiden im 48. Lebensjahre ihr irdisches Dasein. Diese Trauernachricht widmet allen Freunden und Bekannten und bittet um stilles Beileid Leipzig, den 9. April 1849. Die Familie Wölsche.

Verpätet!

Am 5. April starb unser guter Gatte und Vater, der Schneidermeister Heinrich Meiß. Wir widmen diese Trauernachricht Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Beileid. Zugleich fühlen wir uns verpflichtet, dem H. D. Müller sen. u. jun. unsern aufrichtigsten Dank darzubringen für ihre vielen rastlosen und uneigennütigen Bemühungen während der langen Krankheit des Verstorbenen.

Leipzig, den 10. April 1849.

Die Hinterlassenen.

(V e r s p ä t e t.)

Nach vieljährigen, oft schweren und abwechselnd leichtern Krankheitsleiden mußte heute Nachmittags 5 Uhr meine treue Zulte, geb. **Demeke**, einem rasch hinzugetretenen rheumat. Fieber in Zeit von 8 Tagen erliegen. So trennte schnell der Tod eine 40jährige Ehe! Sie schlief so ruhig und sanft ein, wie ihr freundliches Leben stets gewesen war, denn nur durch ihren Tod hat sie mich zum ersten Male wahrhaft gekränkt. Ich und mein lieber Bruder konnten den letzten ruhigen Athemzug verschwinden hören! — Nur auf diesem Wege die Bekanntmachung an ihre Freunde hier und auswärts.
Leipzig, 7. April 1849. Prof. F. D. W. **Kosmäler**.

Nach langen schweren Leiden verschied heute früh 6 Uhr an einem Blutschlage mein theurer, innigstgeliebter Mann **Carl Finck**, Buchbindermeister und Daguerrtypist, in einem Alter von 34 Jahren. Diese traurige Nachricht widmet statt besonderer Meldung allen Verwandten und Freunden des Verstorbenen
Leipzig, den 10. April 1849.

die tiefbetrübte Witwe **Eleonore Finck**, geb. **Safer-Korn**, zugleich im Namen der Eltern.

Todesanzeige. Nach sechstägigem Kranklager endete heute Morgen 1/8 Uhr, sanft und ruhig wie sie gelebt, unsere liebe theuerste Gattin, Mutter und Großmutter, **Marie Magdalene Schürberg**, ihr irdisches Dasein. Dieses für uns abermals so schmerzliche Ereigniß theilnehmenden Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, am 9. April 1849. **Die Hinterbliebenen.**

Am zweiten Ostertage früh 1/10 Uhr entschlief in dem Herrn sanft und ruhig unser guter Vater, **Karl Heinrich Böger**, Cant. omer., im 82. Lebensjahre. Diese Trauerkunde widmen nur hierdurch seinen zahlreichen Schülern und Freunden
Schönefeld bei Leipzig den 9. April 1849.

Die Hinterlassenen.

Heute Nachmittags 1/2 Uhr entschlief sanft unsere innig geliebte **Anna** in dem Alter von 3 1/4 Jahren.
Leipzig am 9. April 1849.

Friedr. August Reiff.
Amalie Reiff, geb. **Krobisch**.

Heute Abend 6 Uhr außerordentliche Versammlung des Advokaten-Vereins.
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist sehr wünschenswerth.

Außerordentliche Versammlung des Miethbewohnervereins.

Heute Mittwoch den 11. ds. Abends halb 8 Uhr im Leipziger Salon. Das Erscheinen recht vieler Mit- und Nichtmitglieder ist wegen Wichtigkeit der Verhandlung sehr zu wünschen.
Der Vorstand.

Offerte. Zu der Ausstellung der Gegenstände, welche für die 2te Verloosung bestimmt sind, werden hierzu Loose à 10 Ngr. in unserm Locale, Gaisstraße (großes Joachimsthal 2. Stage), verausgabt, so wie zu mehrfacher Bequemlichkeit der geehrten Interessenten in nachbemerkten resp. Handlungen zu oben erwähntem Preise zu beziehen.

Die Ausstellungs-Gegenstände sind täglich unentgeltlich in Augenschein zu nehmen.
Der Vorstand des Vereins zur Unterstützung hies. brodl. Arbeiter.
A. M. Kretschmar, Obm. I. W. Rückart, Schriftführer.

Herrn **Wilhelm Felsche, Café français, Carl Heike, Grimm. Str., Raschmarkt gegenüber.**
Carl Sörnitz, Grimm. Str. 3. T. W. Lindner, Ritterstr. 11. Franke & Dörfling, Königsstr. 15.
Ernst Hammerschmidt, Gall. Str. 6. Carl Böttcher am Markt. Weidenhammer & Gebhardt, Petersstr. 4. Carl Am Ende, große Fleischberg. 18. Ferdin. Buchheim, Gaisstr. 1. Fedor Willisch, lange Straße 1. In Verkaufsstellungs-Local des Herrn Pietro Del Vecchio am Markt, Kaufhalle 7.
PS. Die Verloosung findet unwiderruflich den 17. April a. c. statt im gegenwärtigen Local, Gaisstraße, großes Joachimsthal, zweite Stage.

Vorlesungen über Socialismus (Hotel de Saxe).

Heute Mittwoch Abends punct 8 Uhr 3te Vorlesung: der Graf von St. Simon und die Familie. Einzellkarten 3 Ngr. **H. Grün.**

Heute früh von 9—12 Uhr

Aufnahme in die Sonntags-Gewerbschule der polit. Gesellschaft
Erste Bürgerschule, Mittelgebäude parterre.

Ungekommene Reisende.

- | | | |
|--|--|---|
| Brandmüller, Fräul., v. Braunschweig, Palmbaum. | Heck, Brauer v. Nürnberg, Stadt Breslau. | Röder, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Saxe. |
| Dassalung, Literat v. Berlin, und | H'pant, Kfm. v. New-York, und | v. Stritt, Baron v. Breslau, St. Nürnberg. |
| Dresdner, Inaen. v. Dresden, Palmbaum. | Hoyer, Kfm. v. Frankf. aM., Hotel de Bav. | Smith, Rentier v. Goiburg, und |
| Bloch, Kfm. v. New-York, Hotel de Vologne. | Herrmann, Kfm. v. Berlin, und | Sanders, Part. v. London, Hotel de Baviere. |
| Prodenqner, Kfm. v. Armen, gr. Blumenberg. | Hübner, Part. v. Braunschweig, Hotel de Pol. | Stückrad, Kfm. v. Erfurt, Elefant. |
| Bergmann, Rentier v. Dresden, Hotel de Prusse. | Jäger, Kfm. v. Regensburg, Hotel de Saxe. | Schäfer, Frau, v. Neulirchen, Stadt Hamburg. |
| Bader, Part. v. Plauen, Münchner Hof. | Katze, Autobef. v. Dresden, Hotel de Baviere. | Schacht, Kfm. v. London, gr. Blumenberg. |
| Bergmann, Kfm. v. Ulberfeld, Kranich. | Kayer, Lehrer v. Dresden, Bahnhofstr. 15. | Strauch, Student v. Halle, und |
| Pänikel, Kfm. v. Buth, Stadt Nürnberg. | Kabera, Del. v. Sebilar, Stadt Mailand. | Siegfried, Part. v. Dessau, Stadt Wien. |
| Beber, Lehrer v. Gröbzig, blaues Kof. | Künstler, Uhrmacher v. Delitzsch, weißer Schwan. | Solzberger, Gerber v. Jessengreis, St. Mailand. |
| Bräuf, Kfm. v. Magdeburg, St. dt. Breslau. | Lorzing, Capellmeister v. Wien, Frankf. Str. 42. | Sonnenberg, Apoth. v. Braunschweig, Palmbaum. |
| Baier, Kfm. v. New-York, Hotel de Baviere. | Lorenz, Fabr. v. Erlangen, St. Mailand. | Schmidt, Part. v. Plauen, weißer Schwan. |
| v. Böhring, Autobef. v. Dresden, und | Lohmann, Kfm. v. Baltimore, Hotel de Pol. | Stern, Kfm. v. Ulm, Kranich. |
| Borowol, Autobef. v. Krakau, Hotel de Bav. | Lieber, Kfm. v. Breslau, Münchner Hof. | Laubert, Goldarbeiter v. Schleiz, Palmbaum. |
| Böhm, Wiesenbauer v. Olmitz, und | Mayer, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg. | Lochtermann, Fräul., v. Fürth, und |
| Dörff, D., v. Wänzen, Stadt Breslau. | Mach, Geometer v. Halle, Palmbaum. | Lrieb, Fräul., v. Dresden, Stadt Nürnberg. |
| Dowling, Kaiser v. London, Münchner Hof. | Meißner, Kfm. v. Bittau, Stadt Wien. | Lschypik, Kfm. v. Altona, Brühl 80. |
| Damm, Fräul., v. Dresden, Palmbaum. | Müller, Part. v. Dresden, goldner Sahn. | Melhaber, Kfm. v. Düsseldorf, Brühl 77. |
| Engelm an, Student v. Oberdorf, Elefant. | Neudersohn, Kfm. v. Dresden, und | Mahlmann, Gastwirth v. Fürth, und |
| Geismann, Kfm. v. Halle, Palmbaum. | Reuber, Kfm. v. Romowanka, Hotel de Bav. | Minler, Part. v. Gelbenstein, St. Mailand. |
| Wredel, Kfm. v. Dürren, Kranich. | Richter, Kfm. v. Gera, gr. Blumenberg. | Nebeles, Kfm. v. Fürth, Stadt Nürnberg. |
| Gefmann, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London. | Reinhold, Autobef. v. Hildesheim, goldn. Sahn. | Neubauer, Kfm. v. New-York, Hotel de Bav. |
| v. Galt, Oberforststr. v. Schwanau, Münchn. Hof. | Rohde, Kfm. v. Benscheid, St. Nürnberg. | Zimmermann, Autobef. v. Oberhohndorf, St. Wien. |
| Gilmer, Wiesenbauer v. Gersdorf, und | Royer, Kfm. v. Jena, Elefant. | Zimmermann, Kfm. v. Rostock, Stadt Gotha. |

Druck und Verlag von C. Holz.

hab
zur
nat

91.
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46